

dtv

Reihe Hanser

MASCHA KALÉKO

*Träume, die auf
Reisen führen*

Gedichte für Kinder

Mit Illustrationen von
Hildegard Müller

Herausgegeben von
Eva-Maria Prokop



dtv

Die Gedichte in diesem Buch sind in einer Zeit entstanden, in der die deutsche Rechtschreibung noch nicht reformiert war. Deshalb mussten wir uns fragen, soll man sie in die neue Rechtschreibung bringen oder so lassen, wie die Autorin sie verfasst hat. Lebt ein Dichter oder eine Dichterin noch, kann man fragen. Mascha Kaléko können wir nicht mehr fragen. Deshalb fanden wir es richtig, sie so zu schreiben, wie Mascha Kaléko sie verfasst hat.

Entnommen sind die Gedichte der Ausgabe »Sämtliche Werke und Briefe« in vier Bänden.

Inhalt



Ich traf einmal – in San Domingo
Am Meeresstrande 'nen Flamingo

7

Schnurrdiburr, das Katertier

29

Ein Lebenskünstler ist der Floh

49

Das Einhorn und das Anderhorn

61

Wißt ihr wohl, wer auf dem Mond
mit der Mondfamilie wohnt?

75

Ein Omelett aus einem Ei
Ist weiter keine Hexerei

89

Scheint die Sonne, geht man aus.
Regnet's, bleibt man gern zu Haus

101

Heut kam die Tante Erika
aus Boston in Amerika

115

Klingeling, die Feuerwehr

133

Höret, was sich einst begeben
In dem Lande werweißwo

147

Verzeichnis der Gedichtanfänge und -überschriften

164

Ich traf einmal – in San Domingo
Am Meeresstrande 'nen Flamingo



Tiere aus fernen Ländern



Der Tiger

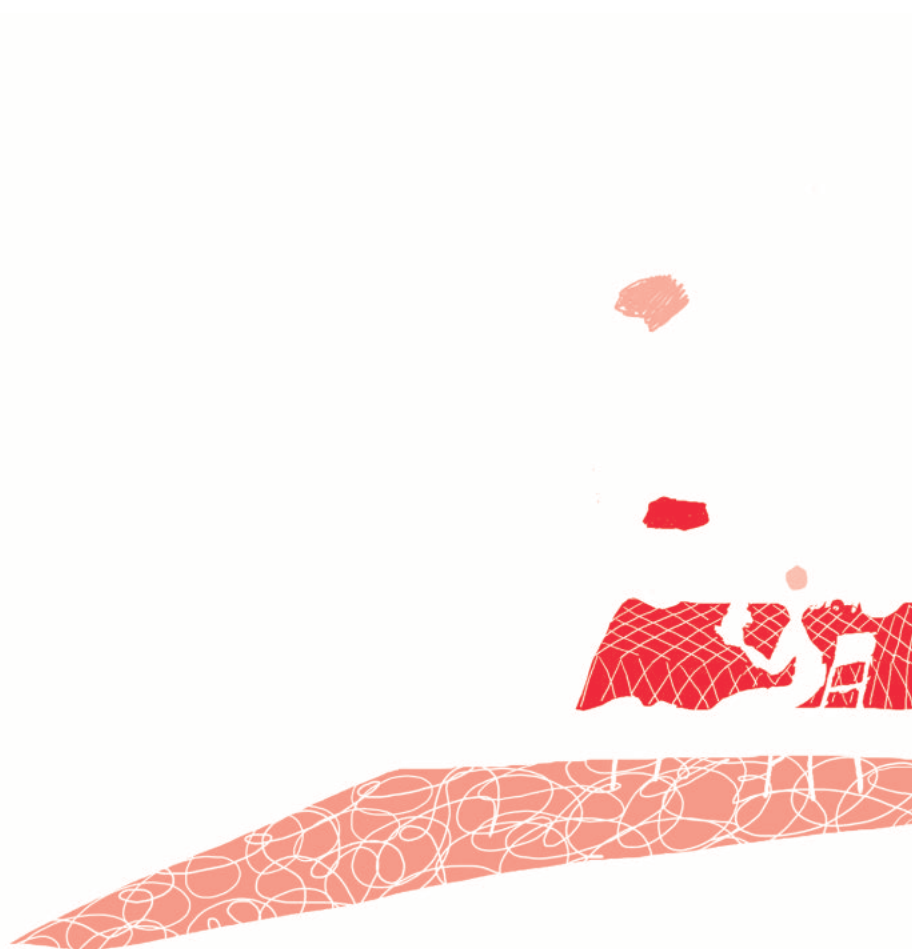
Es ist nicht nötig, daß du vor ihm bangst;
Denn sieh: sein Eisenkäfig ist vergittert.
– Ein Tiger hat vor Tigern keine Angst.
Doch scheint es möglich, daß vor *dir* er zittert.



Königlicher Einmarsch der Löwen

Der Wüstenkönig wirkt zwar majestätisch,
– Doch sitz ich nicht gern neben ihm am Teetisch!
Reißt er das Maul nur auf, um schlicht zu gähnen,
Seh ich als »Sandwich« mich in seinen Zähnen!

... Zum Löwen fällt mir weiter nichts mehr ein,
Als, wenn er plötzlich näherkommt, zu schreien!



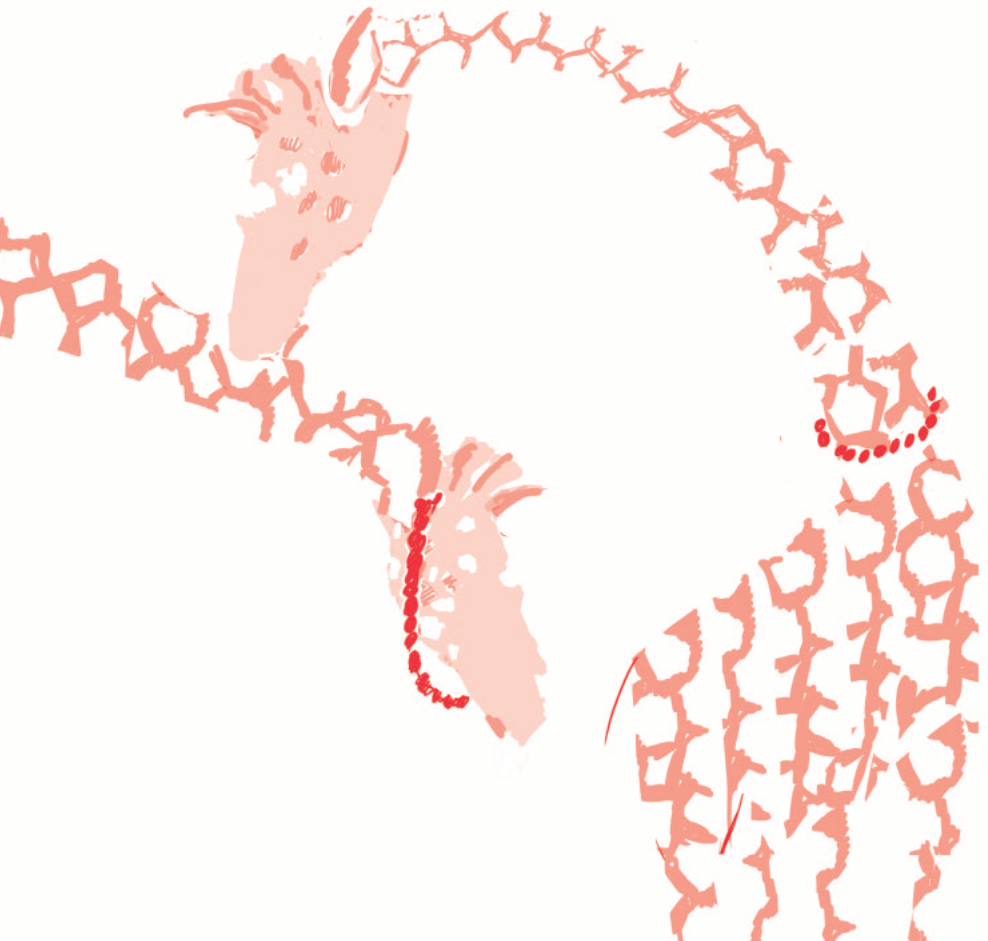
Der Schakal

Es heult allnächtlich der Schakal
Von fern aus seinem Jammertal.
Aus tiefster Not hörst du es schrein:
»Bin-so-allein ... Bin-so-allein ...«
Und findet sich dann 'ne Schakalin,
Heult er mitsamt der Frau Gemahlin.
Und wie zuvor hört man es schrein:
»Bin-nun-zu-zweien-so-allein ...«



Die Giraffen

Giraffen haben meistens sehr viel Hals,
Den sie in jede Himmelsrichtung lenken.
Das ist sehr praktisch. – Aber keinesfalls
Lohnt es sich, ihnen ein Kollier zu schenken.
Zunächst: Weil Schmuck die Tiere irri-tiert,
Und dann: Weil er sich im *Terrain* verliert ...



Der Elefant

Sein Taillenumfang ist bombastisch,
 Geradezu elefantastisch!
 Sein Habitat: zumeist Ostindien.
 Doch auch im Zoo ist er zu find(i)en.
 Von Temperament ein Pessimist,
 Der Angetanes nie vergißt.

In alter Zeit die Fürsten sandten
 Als *Souvenir* sich Elefanten.
 Die großen Herrn im Fernen Osten
 Von damals ließen sichs was kosten!
 ... Doch zogen sie sichs, nicht zu knapp,
 Als »Wüste-Sonderspesen« ab.





Affenliebe

Vielfältig sind der Liebe Sitten,
 Auch, eh man zum Altar geschritten.
 Lateiner küssen *con amore*,
 Auf in den Kampf ziehn Toreadore.

Berliner *vorher* Kaffee trinken,
 Seeleute nachher gerne winken ...
 Japaner Blumenverse schreiben,
 Und Eskimos gern Nase reiben.
 Ja, selbst die Liebste des Schimpansen
 Kraut ihm verzückt die Ponyfransen.
 Und er? Was tut der Herr? Mir graust:
 Es scheint, daß sie *der Affe laust!*



Das Stachelschwein

Bedenke: Selbst ein Stachelschwein
Hat seine *Grundprinzipchen*
Und ganz wie du ein Liebchen,
Das ihn mit Sticheleien rügt,
Weil er den Feind nicht schärfer piekt.
– Doch bleiben Stachelschweine
Trotzdem nicht gern alleine ...



Das Zebra

Das Zebra mag ein jeder leiden,
Zumal, da es die Streifen kleiden.
Ein Zebra, – selbst, wenn es *intim* –
Streift selten ab das Streifkostüm.

Und die Moral von der Geschichte?



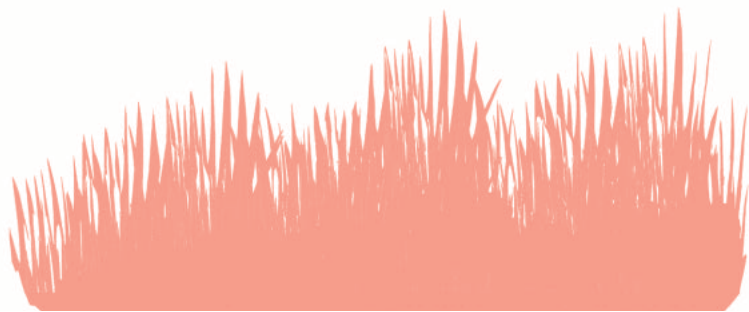


Das Kamel

Bedauerenswert ist das Kamel!
– Das Tier muß es ertragen,
Daß seine Freunde, geht was fehl,
»Du Mensch!« verächtlich sagen.

Bei Känguruhs

Wird Känguruh Papa, so droht
Ihm selten nur die Wohnungsnot.
– Denn Känguruh-Mama hat immer
Ein *eingebautes* Kinderzimmer.





Der Polarbär

(mit Schlußgebet)

Der Eisbär, weil im Eis geboren,
Ist von Natur recht unverfroren.
Wird er von allen kaltgestellt,
Grinst er: »Mich kann die ganze Welt ...«
Und legt sich auf die Bärenhaut.
– Ach wären wir doch so gebaut!
Statt nur neurotisch-schizoid.
... *Herr*: schüfst Du uns *polaroid*!



Der Flamingo

Ich traf einmal – in San Domingo
Am Meeresstrande 'nen Flamingo.
Gewiß, der Ort ist recht entlegen.
Doch war es dort! Des Reimes wegen.

